Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

152 (30.6.1864)

Visual Library

Beilage zu Nr. 152 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 30. Juni 1864.

Italien.

Turin, 24. Jni. (Köln. Ztg.) Letzten Sonntag hatte in Mailand der Benn des italienischen National-Schützenfestes statt Unter den bei dieser Gelegenheit vor dem Prinzen Humber der dem Feste präsidirte, gehaltenen Reden wurden besonder diejenigen Worte bemerkt, welche der Anführer der anwenden Schweizer Schützenabtheilung gesprochen. Dieselben enthielten nämlich einen sehr energischen Protest gegen jet Annexionsidee des Kantons Tessin an das Königreich Italin. „Ueberall auf seiner Wanderung durch die Schweiz", htte der Redner unter Anderm gesagt, „ist dieses Banner, das Zeichen unserer Unabhängigkeit, mit Glück und Freue begrüßt worden. Besonders in der italienischen Schweiz, in Bellinzona und Locarno, ward es mit ungeheurer Begisterung empfangen. Mein Gedanke war verstanden worden. Ich füge hinzu: die Schweizer sind eifersüchtig auf hre Unabhängigkeit und sie sagen Euch, daß man niemals vezessen darf, daß die Maus auch dem Löwen einen Dienst zu eisten vermag, oder, um mich ohne Bild auszudrücken, daß ach ein kleines Völkchen einem großen Dienst zu erweisen im Stand ist."

Dänemark.

Kopenhagen, 23. Juni. Die Mannschaft der hiesigen Rekrutenschule ist gestern zur Armee abgegangen. Die preußischen und österreichischen Gefangenen besuchten gestern Morgen das Tivoli, wo sie von einigen Funktionären des Etablissements herumgeführt und bewirthet wurden. Sie hatten überhaupt in der letzten Zeit mehr Freiheit und haben unter Anderm das ethnographische und Thorwaldsens-Museum besucht; auch ist es ihnen erlaubt, jeden Nachmittag zwei Stunden auf dem Wall zu spaziren.

Aus Aalborg wird unterm 20. d. M. gemeldet, daß am folgenden Tage dort zwei Kompagnien preußischer Infanterie einrücken würden und daß in den Dörfern in der Nähe des Lymfjords Kavallerie erwartet wird. Aus der Festung Fridericia liegen Nachrichten vor, denen zufolge dort wegen der gänzlichen Unterbrechung des Schiffsverkehrs die größte Nahrungslosigkeit eingetreten sein soll. „Dagbladet" fordert in Folge Dessen zu erneuerten milden Gaben für die Bewohner von Fridericia auf.

Badischer Landtag.

† Karlsruhe, 25. Juni. 22. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer.

Unter dem Vorsitz des durchlauchtigsten Präsidenten, Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Wilhelm von Baden. (Fortsetzung.)

Das Haus schreitet zur Berathung des Berichts des Abg. Dennig über die aus dem Domänengrundstock zu schöpfenden außerordentlichen Ausgaben.

Zu §. 3. Herstellung eines Gebäudes für die Hofbibliothek und das Naturalienkabinet.

Dennig: Nachdem der Bericht zum Druck schon abgegeben war, ist der Kommission noch ein Situationsplan zugekommen, auf welchen sie auch noch prüfend eingehen zu dürfen glaubte.

Der Plan ist zwar dem hohen Hause nicht unmittelbar vorgelegt worden; allein bei so kostspieligen Bauten ist es doch von Wichtigkeit, daß sie in einer Weise aufgestellt werden, wodurch großartige architektonische Verhältnisse auch zur vollen Geltung gelangen. Dies ist nur möglich, wenn auch die Umgebung des Bauwerks in solchen Verhältnissen hergestellt wird, daß dadurch ein gewisses architektonisches Ganzes erlangt wird.

Diese Vorzüge glaubte die Kommission in dem ihr mitgetheilten Situationsplan vereinigt zu sehen, und so ist wohl der Antrag gerechtfertigt:

> daß derselbe großh. Regierung zur nähern Prüfung und geeignet scheinenden Berücksichtigung übergeben werden möchte.

Staatsrath Vogelmann: Ich kann darauf nur erwiedern, daß jener Situationsplan der Regierung wohl bekannt ist, daß sie selbst im Besitz desselben ist, daß die Techniker ihn bereits geprüft haben, daß aber ein anderer gewählt worden ist.

Gegen die Ueberweisung selbst habe ich keinen Anstand zu erheben — allein sie wird wohl überflüssig sein.

Daß noch verschiedene Prüfungen vorgenommen werden, ehe man jenes Gebäude aufführt, wolle das hohe Haus daraus entnehmen, daß mehrere Techniker an jene Orte abgesendet sind, wo ausgezeichnete Gebäude dieser Bestimmung sich befinden, um die Einrichtungen, die sich dort als zweckmäßig bewährten, herüberzunehmen.

Der Plan ist also noch nicht feststehend, und alle Verhältnisse werden noch in sorgfältiger Prüfung erwogen werden.

Geh. Rath Dr. Bluntschli: Ich bin sehr erfreut, zu hören, daß noch weitere Prüfungen der Sache angeordnet werden sollen. Das schadet gewiß nichts bei so wichtigen Dingen, daß man wohl überlegt, besonders wenn man etwas für Jahrhunderte hinstellen will.

Bezüglich der Bibliothek möchte ich mir aber noch einige Bemerkungen erlauben. Ich bin der Ansicht, daß eigentlich eine große Bibliothek ein Ding für sich ist, das nicht mit andern Sammlungen verbunden werden sollte.

Ich will damit nicht sagen, daß man denselben Raum für alle diese Sammlungen nicht benützen könnte — allein ich hielte es für unzweckmäßig, wenn alle diese, an sich ganz verschiedene Dinge auf gleiche Weise behandelt würden.

Die Bedingungen für eine Sammlung von Waffen, von Mineralien u. dgl. sind total verschieden von den Bedingungen für eine Bibliothek. Dieselbe Eintheilung des Raumes u. s. w. paßt daher durchaus nicht für beide.

Eine Bibliothek ist vor Allem da, um beständig, und eine öffentliche Bibliothek, um von Jedermann benützt zu werden; und es wäre ein großer Fortschritt, wenn wir zu einer recht ausgedehnten und vielfachen Benützung derselben gelangen könnten. Die Kosten würden allerdings die einstweilen festgesetzten bei weitem überschreiten; allein sie würden reichlich ersetzt durch die Bildung, die sich dadurch verbreitete, und man wird zu diesem Zweck gewiß auch gerne weiter gehen in den jährlichen Anforderungen und Bewilligungen.

Je mehr aber die Bedeutung einer Bibliothek wächst, desto schwieriger wird es, die Bücher, die man beständig braucht, bequem in der Nähe zu haben. Schwierigkeiten hierin stehen der reichlichen Benützung sehr im Wege. Man muß also dafür sorgen, daß von einem Centralpunkt aus — dem Hauptlesezimmer etwa — es möglich gemacht wird, in verhältnißmäßig kurzer Zeit alle die Bücher der verschiedenen Fächer, die oft benützt werden, möglichst rasch herbeizuschaffen. Wenn die Diener hier weite Gänge machen müssen, so ist das unmöglich; bei allen andern Sammlungen ist das ganz anders.

Ich führe dies nur an, um zu zeigen, was für eigenthümliche Bedürfnisse mit einer Bibliothek verbunden sind, die sich bei den andern Sammlungen nicht finden. Da geht Der, der sie benützt, ruhig hindurch, und die einzelnen Sachen bleiben meist auf ihrem Platze, oder werden nur selten und für einen oder zwei Benützer herausgenommen.

Daher ist es nöthig, daß man bei einem solchen Bau sich auch eingerichtet auf die Zukunft, so daß die Möglichkeit einer spätern Ausscheidung der verschiedenen Sammlungen gewahrt bleibt.

Was nun den hier in Frage stehenden Bau betrifft, so hat man gesagt, daß beabsichtigt sei, die Bibliothek in den dritten Stock zu placiren. Das hat doch auch ungeheure Schwierigkeiten. Die Last der Bücher ist eminent, so daß die untern Räume ungewöhnlich fest gebaut, und deßhalb kostbare Substruktionen gemacht werden müßten. Das Gewicht der Bibliothek steigt aber alljährlich mit den Anschaffungen und zuletzt auf enorme Weise. Dies ist bei keiner andern Sammlung entfernt in solchem Maße der Fall.

Was nun den von der Kommission angeregten Plan betrifft — ich kenne die andern Lokalplane nicht, aber dieser Plan hat auch mir gefallen — so habe ich noch etwas Allgemeineres auf dem Herzen.

Ich habe die Erfahrung gemacht, daß man in den meisten deutschen Städten in der Anlage von großen Bauten und Plätzen verhältnißmäßig noch sehr zurück ist, besonders gegen Italien und das neuere Frankreich.

Nun hat Karlsruhe überhaupt nicht sehr viele große Räume, die in architektonischer Beziehung schicklich und passend eingerichtet sind — der fächerartige Plan der Stadt ist ja ein gegebener und macht jede Anordnung der Theile außerordentlich schwierig. Wenn also noch ein großer Raum da ist, und man ist entschlossen, ein monumentales Gebäude hinzustellen, dann lohnt es sich der Mühe, das nach einem großen Style zu überlegen, nicht allein das einzelne Gebäude ins Auge zu fassen, sondern gleich das ganze Revier.

Das ist ja eines der Wunder des römischen Alterthums, daß jede Stadt ihr eigenes Forum hat, das, der Glanzpunkt der Stadt, als großes, architektonisches Ganzes dasteht. In den modernen Städten ahmt man das in moderner Weise nach, indem man die Centralpunkte des städtischen Verkehrs in einer Weise herzustellen sucht, daß auch das Schönheitsgefühl dadurch befriedigt wird.

Daher muß man auch hier dafür sorgen, daß man einen wohl organisirten Platz bekommt, — wenn auch wesentlich von Privatgebäuden umgeben, zwischen welche man aber auch vielleicht ein oder das andere öffentliche Gebäude stellen könnte, z. B. warum nicht ein neues monumentales Kammergebäude. Es wäre das in mancher Beziehung schicklich, und wir gehen einem Jubiläum der Verfassung entgegen, das vielleicht erwünschte Gelegenheit hiezu gäbe. Jedenfalls scheint es mir dringend zu empfehlen, daß nicht durch die gegenwärtige Verwendung des Platzes die spätere Ausführung eines solchen Gedankens unmöglich gemacht werde.

Wenn man nun die Sache allenfalls so arrangirte, daß auf der einen Seite die Bibliothek, auf der andern Seite gegenüber etwa ein würdiges Gebäude für die Kammern käme, beide in schicklicher Weise von Privatwohnungen umgeben, die in gewisser Form und Ausbildung gebaut werden müßten, in der Mitte ein passendes Denkmal — so könnte dies eine Art von Forum, einen Markt geben, mit Magazinen, Hallen auch für die Spaziergänger, so daß in großartiger Weise ein Mittelpunkt des veredelten städtischen Lebens hier entstände.

Das wäre auch in finanzieller Weise gut; man bekäme ein großes architektonisches Ganzes, das ja sonst hier fehlt, und würde zugleich den Boden zu hohem Preise verwerthen. Der Moment ist sehr wichtig. Es ist der beste Platz, auf dem sich noch was Rechtes herstellen läßt. Geschieht das, so wird man sich nach Jahrhunderten noch darüber freuen; geschieht es nicht, so wird man nach wenig Jahren schon es lebhaft beklagen. Man thut daher meines Erachtens gut, wenn man da nicht rasch sich entschließt, sondern Alles wiederholt en gros nur vom höchsten Standpunkt aus überlegt. Ich würde mich freuen, wenn die Erwägung des von der Kommission empfohlenen Planes zu günstigen endlichen Entschlüssen führt.

Artaria: Ich kann dem Herrn Vorredner vollkommen beistimmen, und möchte mir nur eine weitere Bemerkung erlauben.

Der Plan, von dem die Rede ist, will die Situation des projektirten Gebäudes nicht viel verändern; er will es nur um einige Fuß zurückrücken, damit der Anblick ein mehr übersichtlicher werde. Dieser Umstand könne also keine großen Aenderungen im Plan desselben hervorrufen.

Ich kann nur dringend wünschen, daß die Gelegenheit nicht versäumt werde, wo möglich ein schönes architektonisches Ganzes herzustellen; was nur erreicht wird, wenn die umgebenden Bauten auch dem Hauptgebäude entsprechen.

Dennig: Nach dem eben Gehörten würde also mit dem Bau des Bibliothekgebäudes nicht so schnell vorgeschritten werden. Anders verhält es sich aber mit der Disposition über den nördlichen Theil des Erbprinzengartens.

Dieser soll theilweise zu Privatbauten veräußert werden, und zwar schon in der allerkürzesten Zeit. Etwas zu redressiren könnte da seine Schwierigkeiten haben, deßhalb glaubte die Kommission diesen Antrag einbringen zu dürfen.

Die Desiderien, die Herr Geh. Rath Bluntschli ausgesprochen hat, finden sich in diesem Situationsplan alle vollständig berücksichtigt. Es wird dort angenommen, daß im nördlichen Theile des Gartens zwei doppelte Häuserreihen längs der Ritter- und Lammstraße mit Arkaden ꝛc. hergestellt werden. Zwischen diesen beiden Reihen im Hintergrunde nach dem Landgraben zu soll dann ein größeres öffentliches Gebäude, Ständehaus, Justizpallast oder dergl. hergestellt werden. Dieser letztere Platz könnte auch offen gelassen werden, bis sich ein Bedürfniß entschiedener ausspricht.

Da hierdurch ein großes architektonisches Ganze erreicht würde, hat der Plan die Kommission sehr angesprochen.

Ob nun, nachdem der Hr. Regierungskommissär erklärt hat, daß die Regierung den Plan schon kenne, noch ein Beschluß über jenen Antrag gefaßt werden soll, lasse ich dahingestellt sein. Die Kommission konnte ihn meiner Ansicht nach jetzt fallen lassen.

Staatsrath Vogelmann: Ich muß nur daran erinnern, daß die großh. Regierung nicht über jenen Bauplatz disponiren kann, und daß es ein großes Glück ist, bezüglich aller Ideen, die geäußert worden sind daß dieser Platz sich in einer Hand befindet, und daß der hohe Inhaber desselben dafür bekannt ist, daß er gerne den Anforderungen der Aesthetik genügt.

Ich bin vollkommen mit Dem einverstanden, was über die Benützung der Bibliothek gesagt wurde. Aber gerade deswegen wurden die Beamten, die die Bibliotheken in London und Paris besichtigen sollen, mit der Aufgabe betraut, nach ihrer Rückkehr anzugeben, welche Einrichtungen eine Bibliothek recht nutzbar machen, und diese sollen dann auf unser Gebäude übertragen werden.

Der vorliegende Plan verlegt die Bibliothek allerdings in den dritten Stock; allein bei der ganzen Anlage des Baues ist auf diese Last Rücksicht genommen; die geognostischen und oryktognostischen Sammlungen werden übrigens kein geringeres Gewicht haben. Man hat aber geltend gemacht, daß die Bibliothek durch Verlegung in den dritten Stock die hellsten und ruhigsten Räume erhält.

Indessen wird noch Alles davon abhängen, welche Notizen die Herren von Paris und London heimbringen, weil man von diesem das Nützlichste und was sich bewährt hat, heraussuchen will.

Geh. Rath Dr. Bluntschli: Ich möchte mir eine Frage erlauben. Ich glaube, daß, wenn die Bibliothek Das leisten soll, was man erwartet, noch sehr viele bedeutende Zuschüsse nöthig sein werden. Ich halte es deßwegen für geboten, daß man vorher prüfe, ob man nicht den Weg einschlagen will, den man überall heutzutage einschlägt, nämlich daß man die Hofbibliothek zugleich zur Staatsbibliothek erhebt.

Die Wirkung eines solchen Schrittes wäre die, daß das öffentliche Interesse dann sich mehr daran betheiligt und die Unterstützung einer Bibliothek, die dem ganzen Lande dienen soll, auch als eine Last des ganzen Landes, nicht der Kabinetskasse aufgefaßt wird.

Wenn aber dies geschieht, so kann aus der Bibliothek Etwas werden; denn das Bedürfniß eines Hofs ist immerhin viel enger als das Bedürfniß des großen Publikums, des ganzen Landes.

Ich möchte nun fragen, was in dieser Hinsicht die Absicht sei; wenn man den Weg einschlagen will, den ich andeutete, so wäre meines Erachtens die unmittelbare Folge, daß das ganze Land sich betheiligte, und es hätte wohl nicht die geringsten Schwierigkeiten, die hiezu nöthigen Summen zu erlangen.

Staatsrath Vogelmann: Es ist allerdings die Absicht, daß die Bibliothek sollte von Jedem benützt werden können, der ein Interesse daran hat. In welcher Weise aber sie für die Zukunft dotirt werden soll, unterliegt noch der nähern Prüfung.

Man hat die Erörterung dieser Frage auch davon abhängig gemacht, in welcher Weise die Bibliothek eingerichtet und wie die Benützung dann stattfinden soll. Es hätte dies z. B. großen Einfluß auf die Heizung.

Alle diese Fragen unterliegen noch der Erörterung, und je nach der Entscheidung hierüber wird auch im nächsten Budget eine Anforderung gestellt werden.

Hofrath Dr. Schmidt: Ich habe natürlich nichts gegen diese Forderung, allein wenn man an die Errichtung von Bibliotheken überhaupt herantritt, sollte man sich doch fragen, ob es gut gethan sei, eine dritte umfassende wissenschaftliche Bibliothek im Land zu errichten. Zwei solche Bibliotheken haben wir bereits, und beide sind nicht alimentirt, wie sich gebührt. Wenn nun noch eine dritte errichtet werden soll, so werden die Aussichten für die spezifisch wissenschaftlichen beiden andern wesentlich geschmälert.

Eine große Bibliothek im wissenschaftlichen Sinn hier zu schaffen, wird wohl nicht der Zweck sein; für solche sind die Universitäten die geeignetsten Orte. Daß eine Bibliothek hieher komme, die einer Reihe von Bedürfnissen entspricht, ist wünschenswerth. Allein rein wissenschaftliche Bibliotheken sollten in die Universitätsstädte gelegt werden und da ist noch außerordentlich viel zu thun.

Staatsrath Vogelmann: Es handelt sich nicht um Errichtung, sondern um die Unterbringung einer längst bestehenden Bibliothek. In welcher Weise sie ausgestattet und erweitert werden soll, diese Frage liegt zunächst nicht in der Diskussion.

Die Universitätsbibliotheken sind übrigens noch nie zu kurz gekommen. Jedes Jahr wird von der Regierung eine bedeutende Summe gefordert und von den Ständen bewilligt, und so wird es auch ferner gehalten werden.

Hofrath Dr. Schmidt: Die Diskussion ist nach einer Seite abgeschweift, so durfte ich mir wohl auch eine Abschweifung nach einer andern erlauben.

Ich habe nicht behauptet, daß die Mittel der Universitätsbibliotheken in ungebührlicher Weise verringert worden seien — allein beide befinden sich nicht in einem dem Stand der Wissenschaft genügenden Zustand, namentlich nicht die in Freiburg. (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

München, 21. Juni. (Allg. Ztg.) Auf Befehl des Königs wird zur weitern Untersuchung der zwischen der Roseninsel und dem Fedaffinger Ufer jüngst entdeckten Pfahlbauten im Starnberger See eine wissenschaftliche Kommission niedergesetzt. Die Arbeiten werden ununterbrochen betrieben, und es erstrecken sich die Fundore sehr weit. Man hat bereits verschiedene Gegenstände, darunter auch vorsündfluthliche Thierknochen, zu Tage gefördert. Ein schwarzes, halbversteinertes Stück wurde bei chemischer und mikroskopischer Untersuchung als Brod erkannt.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

Z.i.42. Mengen. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 dieerwähnten Gesetzes gestrichen werden würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen und richterlichen Unterpfandsrechte und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrechte des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Mengen, den 24. Mai 1864.

Das Pfandgericht.
Serauer, Bürgermeister.

Der Bereinigungs-Kommissär:
Dörflinger, Rathschreiber.

(Schluß aus Beilage Nr. 148.)

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	tr.
9. Dez. 1828	219	Johannes Fünfgeld hier	Joh. Dorns Wwe. hier	44	
23. Dez. =	220	Christian Frank hier	königl. sächsischer Geh. Rath Frhr. v. Wessenberg, übergangen auf Hofrätbin Butzengeiger in Karlsruhe	500	
16. Febr. 1829	224	Georg Ott hier	Rebstockwirth Hiller in Bötzingen	10	24
20. Febr. =	=	Johann Böhringer, Zimmermann hier	Elisabetha Neudeckerin hier	22	
30. März =	227	Kaspar Trautwein hier	Kaspar Trautweins Kinder	166	31½
31. März =	229	Joh. Engler, ledig, hier	Gantmasse des Johann Arnold hier. Kaufschilling	130	
=	=	Jakob Jenne hier	dto.	54	
=	230	Johann Jakob Arnold hier	dto.	263	
=	=	Johann Gugel hier	Gantmasse des Johann Rud. Meier hier. Kaufschilling	90	
=	=	Wilhelm Trautwein hier	dto.	232	
=	=	Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	dto.	322	
=	231	Johann Geigele, ledig, hier	dto.	303	
=	=	Waisenrichter Fünfgeld hier	dto.	63	
=	231b	Friedrich Gugel, Küfer hier	dto.	110	
=	=	Jos. Fischer von Munzingen	dto.	68	
=	=	Jakob Jenne hier	dto.	110	
3. April =	232	Georg Pfistner, Zimmermann hier	Elisabetha Neudeckerin hier	26	
24. April =	233	Martin Böhringers Ehefrau hier	Advokat Lutz in Freiburg	179	13
=	234b	Salomea Böhringer hier	Doktor Amanns Erben in Freiburg	27	6
18. Mai =	235	Christian Gimbel hier	Johann Frei von Kirchzarten	70	
22. Mai =	=	Franz Josef Schuhmacher in Biengen	Maria Rudiger von Biengen, modo Oberamtmann Bauer in Freiburg. Kaufschilling	116	
=	236	Michael Schlatters Kinder hier	Gantmasse des Joh. Rudolf Meier hier. Kaufschiling	120	
=	=	Simon Schillinger hier	dto.	62	
=	=	Johann Sulzberger hier	dto.	180	
=	=	Andreas Höfle hier	dto.	100	
=	=	Johann Engler hier	dto.	70	
=	237	Johann Dietsche von Biengen	dto.	150	
=	=	Johann Georg Gimbel, Schuster hier	dto.	80	
=	=	Heinrich Gerber hier	dto.	290	
=	=	Simon Schillinger hier	dto.	133	
=	237b	Joh. Fünfgeld hier	dto.	260	
=	=	Schuldienst Mengen	dto.	290	
=	=	Heinrich Schmidt von Munzingen	dto.	250	
=	238	Mathias Gießin hier	Johann Gerber von Gallenweiler. Kaufschilling	230	
=	239	Simon Bürgel hier	Debitmasse des Altwaisenrichter Pfistner hier. Kaufschilling	70	
=	=	Johann Adam Kobe, Siebmacher hier	dto.	40	
=	=	Heinrich Schweitzer hier	dto.	75	
25. Juli =	244	Johann Georg Oettle, Sattler hier	Gantmasse des Martin Oettle hier. Kaufschilling	1620	
=	245	Adam Sackmann, Schmied hier	Debitmasse des Altwaisenrichter Pfistner hier. Kaufschilling	41	
=	=	Joh. Adam König u. Gg. Pfistner hier	dto.	32	
=	=	Elisabetha Pfistner hier	dto.	126	
=	146	Joh. Gg. Nußbaumer hier	dto.	80	
=	=	Joh. Gg. Birmelin hier	dto.	64	
=	=	Leodegar Fünfgeld und Joh. Dietsche von Biengen	Johann Michael Gugels Ehefrau, geb. Arnoldin, hier. Kaufschilling	120	
=	247	Heinrich Schweitzer hier	dto.	160	
=	=	Joh. Jb. Geigele hier	dto.	180	
=	=	Friedrich Engler hier	dto.	200	
=	=	Joh. Mich. Gugel hier	dto.	260	
11. Aug. =	249	Stabhalter Meiers Kinder hier	Joh. Gg. Oettle hier und Heinrich Schweitzer da	50	
23. Okt. =	253	Joh. Jb. Oettle, Weber hier	Gantmasse des Altwaisenrichter Pfistner hier. Kaufschilling	1111	
=	=	Georg Meier hier	dto.	56	
=	254	Joh. Jb. Simon hier	dto.	200	
=	=	Joh. Gugel, jg., hier	dto.	25	
=	=	Joh. Gerber in Gallenweiler	Gantmasse des Johann Simon hier. Kaufschilling	40	
=	=	Georg Meier hier	dto.	200	
=	255	Jak. Brandenberger hier	dto.	230	
=	=	Joh. Gimbel, Accisor hier	dto.	50	
=	=	Jung Paul Geigele Metzger hier	dto.	52	
=	=	Jakob Pfistner, Salzmanns Sohn, hier	dto.	270	
=	=	Heinrich Gerber hier	Debitmasse des ledigen Jakob Diringer von Schallstadt. Kaufschilling	180	
3. Dez. =	358	Joh. Jb. Arnold, ledig, hier	freiherrl. Ignaz v. Zweiersche Erben in Freiburg	160	
		Pfandbuch Theil 4.			
7. Dez. 1829	2	Johann Gg. Märkle in Thiengen	Martin Strohmeier'sche Pflegschaft in Freiburg	350	
15. Jan. 1830	7	Joh. Jb. Fünfgeld hier	Anna Schweitzer in Freiburg	300	
30. Jan. =	9b	Johann Michael Gugel hier	Johann Michael Gugels Ehefrau, Anna Maria Arnoldin, hier. Kaufschilling	100	
=	=	Johann Sulzberger hier	dto.	102	
12. März =	19	Heinrich Gerber hier	Samuel Rombach in Freiburg. Kaufschilling	270	
=	20	Georg Pfistner, jung, hier	die Vollstreckungsmasse des Johann Adam Weiner hier	50	
15. April =	30	Georg Pfistner und seine Ehefrau, geb. Spath, hier	Pfarrer Volz'sche Erben in Langenalb	60	
4. Mai =	33b	Jung Joh. Gg. Pfistner hier	Gantmasse des Joh. Rud. Meier hier. Kaufschilling	1000	
=	34	Adlerwirth Seifried hier	dto.	36	
=	=	Johann Georg Meiers Kinder hier	Stadtrath Merian in Freiburg	33	
=	35	Mart. Burggraf von Leutersberg	Gantmasse des Johann und Math. Küchle zu Schallstadt. Kaufschilling	1550	
=	=	Maria Anna Meier von Ebringen	Johann Meier'sche Gantmasse zu Schallstadt. Kaufschilling	40	
=	36	Adlerwirth Seifried hier	Debitmasse des Altwaisenrichter Pfistner hier. Kaufschilling	40	
4. Mai 1830	36	Wilh. Autenrieth hier	Debitmasse des Altwaisenrichr Pfistner hier. Kaufschilling	48	
=	=	Joh. Gg. Meiers Kinder hier	dto.	70	
1. Okt. =	42	Alt Georg Oettle, Weber hier	die Pflegschaft der Theresia Sweitzer in Oberried	60	
12. Okt. =	45b	Frz. Jos. Tanner von Biengen	Samuel Rombach in Freibur. Kaufschilling	100	
=	=	Waisenrichter Fünfgeld hier	Salomea Böhringer hier. Kaufschilling	115	
=	46	Anna Maria Guldenfels hier	dto.	70	
=	=	Jakob Simon hier	Jakob Gimbel, Mathisen Sohn, hier	45	
=	=	Rößlewirth Fünfgeld hier	Jak. Gimbel, Mathisen Son, hier Kaufschilling	112	
23. Dez. =	53	Euphrosine Bösch von Biengen	Joh. Mich. Gugel hier	236	
10. Jan. 1831	55	Jakob Kromers Kinder hier	Gantmasse des Johann Simon hier. Kaufschilling	132	
=	=	Jung Georg Pfistner hier	dto.	90	
5. April =	66	Joh. Bihlmann, Maurer in Biengen	Franz Xaver Riringer in Freiburg	130	
=	=	Martin Steible hier	Christ. Gimbel, modo durch Verweisung Johanna Frei von Kirchzarten. Kaufschilling	126	
=	67	Joh. Gg. Scholer, ledig, hier	dto.	60	
=	=	Simon Pfistner hier	dto.	119	
12. April =	=	Heinrich Gerber hier	die Pflegschaft der Rosa Steiert in Freiburg	90	
6. Mai =	72	Math. Joosen Kinder v. Schallstadt	Stiftungsdame Adelhaid. Freiin von Reutner zu Freiburg	1000	
12. Juli =	77	Christian Kromers Wwe., geb. Bodenweber, hier	Gantmasse des Christian Kromer hier. Kaufschilling	150	
=	78	Martin Jenne hier	dto.	211	
=	=	Joh. Gg. Guldenfels hier	dto.	30	
=	=	Joh. Jak. Fünfgeld hier	dto.	12	
23. Aug. =	82	Christian Kromers Wwe. hier	Wittwe Bathiani, Wirthin in Heitersheim	23	
1. Okt. =	89	Heinrich Schweitzer hier	Debitmasse der Altwaisenrichters Eheleute hier. Kaufschilling	250	
4. Nov. =	92	Georg Müller hier	die Verwaltung des Rumpler'schen Substitutionsfonds in Freiburg	1620	
=	94	Gertrud Gutgsell von Hausen	Joh. Gg. Schlatter in Thiengen. Kaufschilling	75	
3. Dez. =	100	Michael Stork von Wolfenweiler	Notar Lembke in Pforzheim, als Cessionär des Hofgerichtsadvokaten Holzhauer in Freiburg	55	
		Grundbuch Band 1.			
Ohne Dat. 1810	96	Andreas Mann, Küfer in Norsingen	Gottlieb Gottschallen Wwe. von Thiengen	1000	
=	98	Joseph Dienger in Hausen	Georg Müller hier	316	12
=	101	Handelsmann Fünfgeld hier	Jakob Gimbel hier	220	
=	102	Heinrich Fiand hier	Pfarrer Gottschalk von Pforzheim	250	
=	103	Fritz Gugel, Küfer hier	Gottlieb Gottschallen Wittwe von Thiengen	293	
=	104	Gottlieb Bietighofer hier	Franz Josef Lang in Scherzingen	200	
=	105	Johannes Mutschler hier	Mart. Oettle's Eheleute hier	320	
=	=	Jakob Jenni hier	dto.	102	
=	106	Friedrich Fünfgelt hier	dto.	141	
=	=	Hans Georg Pfistner hier	dto.	131	
=	=	Johannes Fünfgelt hier	dto.	135	
=	107	Hans Georg Bürkel hier	dto.	265	
=	=	Gottlieb Bietighofer hier	dto.	100	
=	108	Michael Karle hier	dto.	140	
=	=	Joh. Fünfgelt hier	dto.	822	
=	109	Jakob Gugel, Beck hier	Sattler Oettle hier	150	
=	=	Anna Maria Gugelin hier	Johann Häberlins Kinder in Föhrenschallstadt	170	
=	110	Johannes Fünfgelt hier	Johann Christian Gimbel hier	140	
=	=	Georg Sillmann von Wolfenweiler	Jakob Wiedemann in Eichstetten	200	
=	113	Joh. Gg. Gugel, Ochsenwirth hier	Joh. Sutter, Löwenwirth in Wolfenweiler	315	
=	115	Michael Blum hier	Johann Adam Simon von Thiengen	238	30
=	=	Johann Fünfgelt hier	Sebastian Husler in Thiengen	150	
=	116	Michael Karle hier	Gottlieb Gottschallen Wittwe von Thiengen	540	
=	117	Michael Blum hier	Alt Christian Gimbel hier	275	
Ohne Dat. 1811	118	Gottlieb Bietighofer hier	Sebastian Hasler in Thiengen	110	
=	=	Mathias Böhringer, Zehntknecht hier	Andreas Oettle, Soldat hier	110	
=	122	Johannes Fünfgelt hier	dto.	93	
=	125	Michael Reinhard hier	Jakob Wiedemann von Eichstetten	200	
=	126	Johannes Fünfgelt hier	Alt Jakob Pfistner hier	250	
Ohne Dat. 1812	128	Johannes Scholer hier	Sebastian Hasler in Thiengen	300	
=	129	Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	Zinngießer Autenrieth von Lahr	61	
=	=	Martin Jenne hier	dto.	151	
=	130	Johannes Boll hier	Christian Schweikard in Dinglingen	171	
=	=	Handelsmann Fünfgelt hier	dto.	460	
=	131	Johannes Schächtele, Beck hier	Sebastian Hasler in Thiengen	356	
=	132	Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	dto.	300	
=	131	Michael Karle hier	dto.	506	
=	132	Mathias Oettle, Ziegler hier	dto.	320	
=	133	Joh. Gg. Gimbel hier	dto.	600	
=	=	Michael Karle hier	dto.	300	
=	134	Michael Stoll von Norsingen	dto.	588	
=	135	Handelsmann Fünfgelt hier	dto.	590	
Ohne Dat. 1813	137	Alt Georg Oettle, Weber hier	Mart. u. Michael Hanser v. Schallstadt	410	
=	138	Georg Böhringer hier	Johann Jb. Weiner hier	75	
=	139	Michael Schächtele hier	Martin Oettle hier	261	
=	141	Sebastian Henninger hier	Johannes Henninger hier	235	
=	=	Jos. Faller, Wagner von Norsingen	Joh. Jb. Weiner hier	60	
=	142	Michael Karle hier	Johann Meyer, Metzger hier	400	
=	143	Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	Christian Schweikard zu Dinglingen	212	
=	=	Johannes Scholer hier	dto.	240	
=	144	Mathias Böhringers hier	dto.	178	
=	=	Jakob Guldenfels, Dreher hier	dto.	915	
=	145	Johann Jakob Gugel, Beck hier	dto.	160	
=	=	Georg Böhringer, Müller hier	dto.	362	
=	146	Mathias Schaffner hier	dto.	850	
			dto.	44	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
Ohne Dat. 1813	146	Antoni Bhrer von Hausen	Johanna Wehrlin von Hausen	203	
=	147	Mathias Zimmermann in Hausen	Fliegauf'sche Erben allda	52	
=	148	Friedrich Gieße von hier	Gottlieb Gottschalk in Thiengen	300	
=	150	Gottlieb Bietighofer hier	Michael Lang von Scherzingen	130	
=	=	Michael Karle hier	Johannes Häberle von Schallstadt	306	
=	151	Sattler Oettle hier	dto.	306	
=	=	Genovef Wiesler von Biengen	Josef Spahr von Biengen	84	
Ohne Dat. 1	152	Leodega Fünfgelt von Biengen	Franz Joseph Lang, alt, Vogt von da	100	
=	153	Johanns Fünfgelt hier	Johannes Weiner, Soldat	54	
=	154	Alt Johnnes Weiner hier	dto.	40	
=	155	Hans Georg Gimbel hier	Georg Gugel von Ihringen	50	
=	156	Joseph Fehr, Weber zu Offnadingen	Michael Selgen Erben von Offnadingen	63	
Ohne Dat. 1815	158	Michael Karlin hier	J. Kaspar Gugel hier	166	
=	160	Kaspar Hanser von Hausen	Sebastian Schwörer von Hausen	135	
=	161	Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	Johannes Häberle von Schallstadt	600	
=	162	Handelsmann Johann Ib. Fünfgelt hier	Zinngießer Autenrieth in Lahr	450	
=	163	Martin Nehren Wwe. von Biengen	Michael Blum hier	80	
=	164	Andreas Mann v. Norsingen	Mathias Diringers Wwe. v. Schallstadt	265	
=	=	Jakob Inni hier	Georg Friedrich Wenz in Bettberg	140	
=	166	Josef Sherle, Schmied v. Norsingen	Georg Steinle, nebst seinem Vogtmann Johann Steinle in Norsingen	191	
=	=	Michael Reinhard hier	Gantmasse des Johannes Väßin hier	470	
=	167	Jakob Jenne hier	dto.	285	
=	=	Johanns Fünfgelt hier	dto.	112	
=	=	Michael Karle hier	dto.	190	
=	=	Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	dto.	275	
=	168	Jakob Jenne hier	dto.	100	
=	=	Handelsmann Fünfgelt hier	dto.	150	
=	=	Johannes Boll hier	dto.	80	
=	=	Hans Georg Gimbel, Schuster hier	dto.	135	
=	=	Handelsmann Fünfgelt hier	dto.	285	
=	=	Hans Jb. Dörflinger hier	dto.	94	
=	169	Mathias Gugel hier	dto.	148	
=	=	Johann Jb. Mono hier	dto.	60	
=	=	Johannes Guldenfels hier	dto.	80	
=	=	Johannes Gugel hier	dto.	72	
=	=	Johannes Boll hier	dto.	60	
=	=	Ochsenwirth Gugel hier	dto.	170	
=	170	Katharina Gugel, ledig, hier	dto.	81	
=	=	Johannes Birmelin hier	dto.	61	
=	=	Michael Rengert Wwe. hier	dto.	50	
=	=	dto.	dto.	50	
=	=	Michael Blum hier	dto.	160	
=	171	Hans Georg Pfistner, Schneider hier	Simon Vetter hier	250	
=	=	Simon Frösch hier	Joh. Gg. Guldenfels hier	112	
=	172	Johannes Birmelin hier	Mathias Diringers Wwe. v. Schallstadt	122	
Ohne Dat. 1816	183	Johann Jb. Böhringer hier	Kaspar Gugel hier	42	
=	184	Mart. Stoll von Norsingen	Jakob Geigele hier	260	
=	=	Simon Vetter, Vogt Sohn, hier	Kaspar Gugel hier	400	
=	186	Georg Böhringer, Müller hier	Michael Linser hier	140	
=	=	Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	Jakob Gimbel hier	77	
12 =	=	Joh. Mutschler, Schmied hier	Mathias Küchle von Föhrenschallstadt	250	
=	187	Hans Georg Gimbel hier	Jakob Gimbel hier	234	
=	=	Philipp Beh von Biengen	Jb. Wiedemann von Eichstetten	115	30
=	=	Jakob Jenne hier	dto.	140	
=	188	Johann Jak. und Johann Rudolph Gugel von hier	dto.	113	
=	=	Jakob Bollen Wwe. hier	Kaspar Gugel hier	300	
=	189	Andreas Hanser von Hausen	Johann Rud. Vetter hier	140	
=	=	Georg Oettle, Weber hier	Kornmesser Böhringer	32	
=	190	Stefan Steible, ledig, von Biengen	Jakob Hug von hier	90	
Ohne Dat. 1817	=	Romanis Moll von Munzingen	Kaspar Gugel hier	77	
=	=	Handelsmann Fünfgelt hier	dto.	250	
=	191	Georg Väße hier	Christian Gimbel hier	400	
=	192	Jakob Jenne hier	Georg Böhringer von Gallenweiler	180	
=	193	Philipp Beh von Biengen	Jakob Wiedemann von Eichstetten	115	30
=	=	Hans Jak. Gugel	dto.	140	
=	=	Michael Karle hier	Christian Schweikard von Dinglingen	440	
=	=	Jakob Simon hier	dto.	83	
=	194	Joh. Jb. Dörflinger hier	dto.	115	
=	=	Katharina Staible, ledig, v. Biengen	dto.	100	
=	=	Johannes Birmelin			
30 =	197	Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	Jung Simon Vetter hier	1000	
1. Juni =	198	Jakob Vetter hier	Georg Böhringer von Gallenmeiler	2650	
2. Juni =	199	ist nicht genannt	Hans Rudolf Vetter hier	255	
Ohne Dat.	200	Mathias Böhringer hier	Wilhelm Trautweins Ehel. hier	233	
=	=	Johannes Fünfgelt hier	Christian Schweikard Ehel. in Dinglingen	122	
=	=	Jakob Jenni	dto.	346	
=	=	Heinrich Fiand	dto.	185	
=	=	Schullehrer Seifried hier	dto.	200	
=	=	Martin Jenni hier	dto.	452	
=	201	Jakob Vetter hier	dto.	50	
=	=	Ochsenwirth Gugel hier	dto.	506	
=	=	Johannes Birmelin hier	dto.	180	
=	=	Sattler Oettle hier	dto.	500	
=	201b	Michael Wiesler von Hausen	dto.	262	
=	202a	Handelsmann Fünfgelt hier	Heinrich Fiand hier	130	
=	=	Fidele Moll von Munzingen	Georg Böhringer von Gallenweiler	800	
=	=	Handelsmann Fünfgelt hier	Christian Schweikardt Eheleute von Dinglingen	140	
=	202b	Jakob Jenne hier	Georg Böhringer von Gallenweiler	330	
=	=	Johannes Guldenfels hier	Zinngießer Autenrieths Eheleute v. Lahr	350	
=	=	Ochsenwirth Gugel	dto.	500	
=	=	Handelsmann Fünfgelt	dto.	100	
=	=	Jakob Pfistner, Salzmanns Sohn, hier	dto.	250	
=	=	Adam Koch von hier	dto.	142	
=	=	Stabhalter Veßin und Jb. Pfistner hier	dto.	200	
=		Jakob Vetter hier	dto.	291	
=	203	dto.	dto.	600	
2. Febr. 1818	204	Anna Schwäbin hier	Joh. Georg Meiers Ehel. v. Schallstadt	74[illegible]	
6. Febr. =	206	Johannes Birmelin hier	Michael Rengerts Wwe.	[illegible]4	
=	=	Joh. Gg. Boll hier	die Vollstreckungsmasse der Wilhelm Trautwein'schen Eheleute hier	300	
=	=	Joh. Fünfgelt hier	dto.	13[illegible]	
=	=	Handelsmann Fünfgelt hier	dto.	40	
=		Johann Georg Gugel, Ochsenwirth hier	dto.	18	
=	=		dto.	260	
=	209	Anna Maria Geigele hier	dto.		

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
6. Febr. 1818	209	Katharina Gugelin hier	die Vollstreckungsmasse der Wilhelm Trautwein'schen Eheleute hier	75	
=	=	Jakob Gugel, Bäcker	dto.	250	
13. März =	207	Elisabetha Gugel hier	Gantmasse der Kaspar Gugel'schen Eheleute hier	630	
=	=	Johannes Birmelin hier	dto.	140	
=	=	Mathias Böhringer, Metzger hier	dto.	200	
=	=	Friedrich Giesins Wwe. hier	dto.	90	
=	=	Jb. Gugel, Beck hier	dto.	355	
=	=	Johannes Schächtelin hier	dto.	94	
=	208	Jakob Jenne hier	dto.	234	
=	=	Michael Linser hier	dto.	70	
=	=	Johann Georg Nußbaumer hier	dto.	100	
=	=	Joh. Georg Schächtele hier	dto.	191	
=	=	Michael Reinhard hier	dto.	40	
=	=	Johann Jakob Simon hier	dto.	80	
=	=	Jakob Vetter hier	dto.	350	
=	=	Michael Kumle's Wwe. hier	dto.	126	
14. Febr. =	209	Jung Gottlieb Bietighofer hier	Anna Häberlin von Schallstadt	38	
=	=	Michael Jakob hier	Johannes Herbster hier	100	
14. März =	210	Leodegar Fünfgelt, Johann Fünfgelt und Florian Burkard von Biengen	Johannes und Mathias Häberlin von Schallstadt	961	
5. April =	211	Simon Wiesler von da	Joh. Georg Minuth hier	80	
17. März =	212	Martin Böhringer hier	Zwangsversteigerung der Kornmesser Böhringer'schen Eheleute hier	210	
=	=	Simon Vetter, Vogts Sohn, hier	dto.	370	
=	=	Johann Tritschler von Norsingen	dto.	340	
=	=	Johannes Birmelin hier	dto.	100	
=	=	Michael Karle hier	dto.	132	
=	213	Johannes Böhringer, alt, hier	dto.	150	
=	=	J. Jakob Pfistner hier	dto.	115	
=	=	Mathias Böhringer, Metzger hier	dto.	185	
=	214	Johann Tritschler von Norsingen	Johann Rudolf Vetter hier	230	
Ohne Dat. =	=	Simon Reinhard hier	Johann Michael Gugels Eheleute hier	150	
24. Mai 1818	215	Johann Tritschler von Norsingen	Josef Stoll von Norsingen	700	
25. Mai =	=	Stabhalter Väßin hier	Kornmesser Johann Böhringer hier	761	
Ohne Dat. =	216	Handelsmann Fünfgeld hier	Gg. Böhringer von Gallenweiler	330	30
=	=	dto.	dto.	150	
=	=	dto.	Georg Böhringer, Müller hier	260	
28. Mai =	217	Johannes Fünfgeld von Biengen	Simon Vetter, Hansen Sohn	160	
28. Aug. =	221	Gottlieb Bietighofer hier	Kornmesser Böhringers Ehefrau hier	110	
26. Okt. =	229	Handelsmann Fünfgeld hier	dto.	200	
31. Okt. =	231	dto.	Georg Böhringer von Gallenweiler	400	
15. Nov. =	232	Kaspar Hauser zu Hausen	Joh. Väßische Ehefrau hier	160	
31. Dez. =	238	Handelsmann Fünfgeld hier	dto.	300	
10. Jan. 1819	239	Johann Georg Pfistner, Schneider hier	Martin Hansers Wwe. zu Schallstadt	150	
11. Jan. =	240	Anna Maria Schaffner hier	Jakob Gimbel Wwe. hier	138	
23. Febr. =	247	Johannes Gugel hier	die Erben des verstorbenen alt Johannes Henninger hier	115	
=	248	Johannes Guldenfels hier	dto.	20	
24. Febr. =	239	Leodegar u. Joh. Fünfgelt in Biengen	Georg Böhringer von Gallenweiler und Kornmesser Böhringers Ehefrau hier	200	
1. April =	250	Leodegar Spar in Biengen	Johannes Henninger, Hirschwirth v. Opfingen	400	
25. April =	252	Simon Vetter, Vogts Sohn	Simon Vetter, Hansen Sohn, hier	455	
5. Juni =	254	Johann Adam Henninger hier	Georg Böhringer von Gallenweiler	2500	
24. Aug. =	258	Jakob Danner von Schallstadt	Vollstreckungsmasse des Paul Hanser von Föhrenschallstadt	220	
=	259	Mathias Burggraf von Schallstadt	dto.	150	
13. Jan. 1820	269	Gottlieb Bietighofer hier	Georg Böhringer von Gallenweiler	95	
27. Jan. =	271	Anna Maria Vetter hier	Johann Väßische Ehefrau hier	216	
6. Febr. =	273	Mathias Beck von Biengen	dto.	235	
1. März =	274	Joseph Staible, Schneider v. Biengen	Johannes Scholer, jg.,	176	12
10. März =	281	Friedrich Engler hier	Martin Böhringer hier	440	
26. April =	284	Simon Reinhard hier	Kaspar Trautweins Ehel. in Wolfenweiler	405	30
30. Juni =	288	Sebastian Hochweiler hier	Joh. Dornen Wtb. hier	40	
1. Aug. =	290	Joh. Jak. Böhringer hier	Gantmasse der Jakob Gugel'schen Eheleute hier	610	
=	291	Johannes Geigele hier	dto.	121	
=	=	Martin Steible hier	dto.	100	
=	=	dto.	dto.	91	
=	292	Gottlieb Bietighofer hier	dto.	73	
=	=	Martin Steible hier	dto.	80	
=	=	Martin Jenne hier	dto.	40	
=	=	Jakob Jenne hier	Jakob Gugel'sche Ehefrau, Regina Wer	95	
=	293	Mathias Schaffner hier	dto.	106	
=	=	Joh. Georg Wolf hier	dto.	68	
=	=	Johannes Bietighofer hier	dto	180	
4. April 1821	303	Agatha Dietsche von Biengen	Martin Jenne und Johann Georg Minuth von hier	120	
1. Mai =	304	Jung Joh. Gg. Pfistner hier	Georg Müller hier	50	
8. Aug. =	308	Jakob Gugel, Beck hier	Josef Mock, Jud zu Altbreisach	100	
12. Aug. =	310	Martin Jenne hier	Joh. Väßische Ehefrau	140	
=	311	Johannes Gimbel, Sattler hier	dto.	80	
20. Aug. =	314	Fritz Engler hier	Johann Arnold hier	600	
=	315	Joh. Gg. Pfistner, jg., hier	dto.	55	
29. Aug. =	316	Joh. Gg. Nußbaur	Vollstreckungsmasse der Jakob Scholer'schen Wwe. und ihrer Kinder hier	91	
=	=	Johann Adam Kobe, Siebmacher hier	dto.	100	
=	317	Jakob Oeße, Weber hier	dto.	72	
=	=	Georg Pfistner, jg., hier	dto.	70	
=	=	Joh. dto.	dto.	78	
=	=	[illegible]nes Brodbeck in Biengen	dto.	270	
16. Okt. =	318	Jann Georg Sonner von Norsingen	Barbara Scholer, ledig, hier	100	
12. Nov. =	319	Jung Georg Pfistner hier	Martin Luhr von Pfaffenweiler	150	
6. Jan. 1822	3[illegible]	Karoline Seyfried, Ehefrau des Johann Gg. Guldenfels, Wagner hier	Johannes Arnold hier	190	
10. Jan. =			Vollstreckungsmasse des Joh. Georg Guldenfels hier	325	
=	327	dto.	dto.	290	
=	=	Friedrich Gugel, Küfer hier	dto.	112	
=	328	Vogt Väßin hier	Jakob Scholer Wwe. hier	305	
6. [illegible]	332	Benedikt Kern von Biengen	Joh. Beck, Schmied in Biengen	55	
=	334	Anna Schwäbin hier	Vollstreckungsmasse der Joh. Jakob Böhringers Wwe., Elisabetha, geb. Gugel, hier	100	
=	335	Friedrich Gugel, Küfer	dto.	90	
=	=	Anna Schaffner hier	dto.	75	
12. März =	=	Simon Pfistner hier	Joh. Jb. Zoller hier	26	
15. Mai =	343	Michael Reinhards Ehefrau hier	Gantmasse der Michael Reinhardschen Eheleute hier	360	
12. Nov. =	344	Leodegar Fünfgelt von Biengen	Johann Adam Weiner von hier	66	
2. Jan. 1823	351	Frz. Josef Schlegel von da	Frz. Jos. Danner von Biengen	240	
3. Jan. =	352	Freifräulein von Wangen in Freiburg	Vollstreckungsmasse des Simon Wiesler in Biengen	48	
6. Jan. =	353	Stefan Knöbel in Munzingen	Joh. Jakob Haßler in Thiengen	180	
23. Jan. =	354	Friedr. Geigele, Wagner hier	Debitmasse der Joh. Väßischen Ehefrau, Barb. Geigele, hier	38	
=	355	Andreas Höfle hier	dto.	125	
=	=	dto.	dto.	114	
=	=	Christian Kromer hier	dto.	51	30

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
23. Jan. 1823	355	Joh. Gg. Gimbel hier	Debitmasse der Joh. Bäsischen Ehefrau, Barbara Geigele, hier	20	
=	=	Martin Steible hier	dto.	52	
=	356	Handelsmann Fünfgelt hier	dto.	100	
=	=	Jakob Pfistner, Kirchenältester hier	dto.	45	
=	=	Joh. Bittighofer hier	Joh. Bäsische Gantmasse	450	
11. Febr. =	357	Josef Heinemann von Biengen	Jakob Mok von Breisach	150	
15. Febr. =	359	Andreas Höfle hier	Vollstreckungsmasse der Joh. Adam Weiners Eheleute hier	250	
=	360	Johann Adam Kobe, Siebmacher hier	dto.	75	
=	=	Elisabetha Geigele, ledig, hier	dto.	203	
26. Febr. =	366	Georg Ott hier	Karl Autenrieth, Seifensieder Ehel. hier	500	
28. Febr. =	369	Jakob Oettle, Schuhmacher hier	Vollstreckung gegen Jakob Münkle, Schuhmacher hier	55	
8. Mai =	372	Handelsmann Fünfgelt hier	Johann Arnold hier	294	
=	373	Maria Josepha Stiefvater v. Biengen	dto.	175	
Ohne Dat. =	374	Joh. Jb. Geigele hier	Debitmasse der Michael Reinhardschen Ehefrau hier	81	
=	375	Paul Geigele, Richter hier	dto.	80	
=	=	Katharina Gugel, ledig, hier	dto.	115	
=	376	Michael Jakob hier	dto.	81	
=	=	Johannes Fünfgelt hier	dto.	90	
=	=	Friedrich Wenk, Schmied hier	dto.	60	
=	=	Paul Geigele, Richter hier	dto.	100	
=	377	Joh. Jb. Dörflinger hier	dto.	425	
20. Mai =	380	Andreas Stiegeler von Biengen	Johann Georg Oettle, Accisor hier	220	
13. Juni =	385	Jakob Oettle, Schuster hier	Jb. Pfistner, Waisenrichter hier	270	
12. Aug. =	386	Jakob Bronner hier	Joh. Georg Schächtele in Thiengen	150	
8. Nov. =	389	Mathias Schaffner, Schneider hier	Mathias Hanser in Leutersberg	114	
8. März 1824	393	Johann und Leodegar Fünfgeld und Florian Burkard von Biengen	Simon Vetter, Hansen Sohn, von hier	320	
30. März =	399	Sebastian Müller v. Biengen	Martin Böhringer, hiesiger Bürger	137	
3. Aug. =	412	Fridolin und Ursula Steible von Biengen	Martin Oettlins Eheleute hier	138	
19. Aug. =	415	Adam König, ledig, hier	Jb. Diringer von Schallstadt	130	
15. Nov. =	417	Johann Mono Wtb. hier	Vollstreckungsmasse des Joh. Scholer hier	107	
=	=	Simon Reinhard hier	dto.	36	

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seine Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
15. Nov. 1824	417	Johann Georg Gimbel, Schuster hier	Vollstreckungsmasse des Joh. Scholer hier	60	
=	418	Joh. Georg Pfistner, jg., Schneider hier	dto.	82	
=	=	Paul Geigele, Richter hier	dto.	76	
=	=	Joh. Jb. Oettle, Weber hier	dto.	69	
=	419	Joh. Jb. Simon hier	dto.	50	
=	=	Handelsmann Fünfgelt hier	dto.	80	
10. Mai 1825	427	Friedrich Engler von hier	Martin Böhriner hier	200	
23. Mai =	437	Ochsenwirth Johann Georg Gugel hier	dto.	500	
8. Nov. =	443	Joh. Adam König hier	Georg Böhringe von Gallenw	112	
1. Dez. =	445	Georg Fünfgelt, Rößlewirth hier	Martin Böhriner hier	264	
26. Dez. =	446	Leodegar Fünfgelt von Biengen	Anna Maria Drn hier	90	
12. Jan. 1826	448	Elisabetha Gimbel hier	Johannes Gimbl, Weber hier	30	
20. Febr. =	449	Gg. Fünfgelt, Rößlewirth hier	Johann Simon Eheleute hier	750	
14. März =	454	Joh. Gg. Nußbaumer hier	Joh. Koch, Wtr. in Thiengen	110	
=	455	Jakob Geigele hier	dto.	63	
9. Mai =	457	Friedrich Gugel hier	Joh. Jakob Fünfgelt hier	88	
21. März 1827	529	Jakob Danner in Wolfenweiler	Gantmasse des Altwaidgesell Johann Hasler in Shallstadt	140	
=	534	Karl Seifried, Adlerwirth hier	Georg Höfle hier	25	
		Grundbuch Band 2.			
15. April 1828	4	Adlerwirth Seifried hier	Mathias Oettl, Ziegler hier, durch Verweisung ie Georg Böhringer-sche Debitmase	33	
22. Juli =	23	Michael Vogt, Altwaisenrichter von Schallstadt	Johann Burggraf und die Debitmasse des Jakob Diringer von Schallstadt und Jud Jakob Levi zu Breisach	361	
30. April 1829	62	Joh. Gg. Nußbaumer hier	Vollstreckung des Georg Enzmann hier	40	
24. Juli =	74	Joh. Jb. Gugel, Lehrer hier	Vollstreckungsmasse der Joh. Mich. Gugel'schen Ehefrau hier	175	
25. April 1830	112	Jakob Oettle, Schuster hier	Vollstreckungsmasse des Jak. Münkle hier	30	
26. Nov. =	126b	Mich. Schlatter hier	Joh. Georg Sütterle's Eheleute v. Seeselden	13	30
20. Juni 1831	146 147	Jung Joh. Gg. Pfistner hier	Joh. Georg Sütterle's Eheleute v. Seeselden, deren Gläubiger Joh. Jakob Hanser in Schallstadt	120	

Z.i.375. Nr. 5093. Bühl. (Aufforderung.) Die Wittwe des Anton Ruckenbrod, Luise, geborne Biedet, von Altschweier kaufte 1) von Xaver Schmidt, Peter Sohn, circa 10 Ruthen ödes Feld im Dorf Altschweier, neben ihr selbst und Paul Bauer; 2) von Paul Bauer etwa 25 Ruthen ödes Feld allda, neben Xaver Schmidt und Alois Schemel; 3) von Alois Schemel circa 10 Ruthen ödes Feld allda, neben ihr selbst und Paul Bauer. Der Gemeinderath verweigert aber die Gewähr, weil die Verkäufer ihren Erwerbstitel nicht nachweisen können, obgleich sie die Grundstücke schon länger als 30 Jahre besitzen. Es werden nun auf Antrag der Käuferin alle Diejenigen, welche an obigen Grundstücken Eigenthums- oder andere dingliche Rechte haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten dahier geltend zu machen, widrigens alle diese Rechte der Käuferin gegenüber verloren gehen. Bühl, den 17. Juni 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Moser.

Z.i.380. Nr. 5082. Kenzingen. (Ausschlußerkenntniß.) In der Gantsache des Eduard Haberstroh von Hecklingen, z. Zt. in Freiburg, werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidations-Tagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. V. R. W. Kenzingen, am 21. Juni 1864. Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

Z.i.411. Nr. 3683. Triberg. (Ausschlußerkenntniß.)

Die Gant gegen Orgelbauer Anton Dufner von Schönwald betr.

Die Gläubiger, welche in heutiger Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden von der Masse ausgeschlossen.

Triberg, den 17. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Schäfer.

Z.i.410. Nr. 9465. Waldshut. (Urtheil.) J. S. der Elisabetha, geb. Jörger, Ehefrau des Willibald Fink dahier, Kl., gegen ihren Ehemann, Bekl., Vermögensabsonderung betr. Wird zu Recht erkannt: Die Klägerin sei berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes sondern zu lassen, und habe Letzterer die Kosten des Verfahrens zu tragen. V. R. W.

So geschehen, Waldshut, den 23. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

B.919. Nr. 6170. Tauberbischofsheim. (Bekanntmachung.) In das Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen:

O.Z. 9. Firma: „Gebrüder Selig in Königheim", errichtet am 1. Februar 1864. Theilhaber: Kaufmann Seligmann Selig und Kaufmann Moses Selig, welche Beide die Gesellschaft vertreten.

Tauberbischofsheim, den 23. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bulster.

Z.i.407. Nr. 6326. Staufen. (Verschollenheitserklärung.) Da Friedrich Kiefer von Dottingen ungeachtet der amtlichen Aufforderung vom 2. Juni 1863 keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen den nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegen Sicherheitsleistung verabfolgt.

Staufen, den 25. Juni 1864.
Großh. bad. Bezirksamt.
Metzger.

Z.i.382. Nr. 4592. Baden. (Aufforderung.) Die Wittwe des verstorbenen Saaldieners Daniel Goldberg in Baden, Katharina, geb. Hölzer, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen 4 Wochen

Einsprache hiegegen erfolgt.

Baden, den 20. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Schultz.

Z.i.406. Nr. 3238. Philippsburg. (Aufforderung.) Die Wittwe des † Taglöhners Franz Anton Unser von Oberhausen, Barbara, geborne Mohr, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten.

Etwaige Einsprachen sind

binnen 4 Wochen

zu erheben, widrigens dem Gesuche stattgegeben würde.

Philippsburg, den 24. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

Z.i.366. Nr. 8581. Rastatt. (Aufforderung.)

Die Bitte der Wittwe des Krämers Roman Schwarz von Steinmauern um Einweisung in Besitz und Gewähr betr.

Maria Anna, geb. Obreiter, Wittwe des Krämers Roman Schwarz von Steinmauern, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuch wird stattgegeben, wenn nicht

innerhalb 4 Wochen

dagegen Einsprache erhoben wird.

Rastatt, den 21. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bassermann.

Z.i.373. Nr. 3569. Stockach. (Erbvorladung.) Auf das am 24. Mai 1864 erfolgte Ableben des Jakob Trippel, Bürger und Handelsmann von Aach, ist German Trippel von dort mit seinen Stiefgeschwistern zur väterlichen Erbschaft berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe mit Frist von

drei Monaten

zur Vermögenstheilung unter dem Bedeuten vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfalle die Erbschaft lediglich Denjenigen zugewiesen werde, welche sie erhalten würden, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbschaftsanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Stockach, den 23. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Walcker.

Z.i.329. Nr. 3632. Ettenheim. (Erbvorladung.) Zum Nachlaß der am 29. März d. J. verstorbenen Johann Häfele's Wittwe, Elisabetha, geb. Ibig, von Ettenheim sind

a) der Sohn Alerius Häfele, ledig, von hier, welcher im Jahr 1854 nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort seit 6 Jahren unbekannt sein solle;

b) die natürliche Tochter Petronella, geb. Ibig, welche angeblich als Ehefrau des Schuhmachers Leopold Heitz in Straßburg mit Hinterlassung diesseits unbekannter Kinder gestorben sein solle;

c) event. der Halbbruder Gregor Ibig, gewesener hiesiger Bürger, welcher angeblich im Jahr 1847 nach Amerika ausgewandert sei und seither keine Nachricht von sich gegeben haben solle, kraft Gesetzes berufen.

Dieselben oder deren Rechtsnachfolger werden andurch mit Frist von

drei Monaten

aufgefordert, sich zur Empfangnahme ihrer Erbbetreffnisse, resp. Erbforderungen, bei unterfertigter Theilungsbehörde zu melden, ansonst der Nachlaß derart vertheilt würde, als wenn die Aufgeforderten am Todestage der Erblasserin nicht mehr gelebt hätten.

Ettenheim, den 20. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ziegler.

Z.i.359. Ettenheim. (Erbvorladung.) Karl Lang von Rust, der vor ungefähr anderthalb Jahren nach Amerika ausgewandert, ist durch letztwillige Verfügung der verlebten Klara Nadler von da theilweise zu deren Erbschaft berufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt, so wird derselbe hiemit aufgefordert, sich binnen

drei Monaten, von heute an,

zur Empfangnahme der Erbschaft dahier zu melden, ansonst sie Denjenigen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn er beim Erbanfall nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Ettenheim, den 19. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ziegler.
vdt. Thurn.

Z.i.409. Nr. 5350. Lörrach. (Erbvorladung.) Johann Jakob Wenk von Tannenkirch, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird zur Verlassenschaftstheilung des am 13. Januar 1863 verstorbenen Friedrich Bürgin von Kirchen

mit Frist von 3 Monaten

mit dem Bemerken anher vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall die Erbschaft lediglich Denjenigen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls gar nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Lörrach, den 20. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Kiefer.
Ed. Beitenheimer, Notar.

Z.i.402. Nr. 2860. Staufen. (Erbvorladung.) Die Geschwister Georg und Magdalena Burgert von Obermünsterthal, vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert, sind zur Erbschaft ihres Vaters, des Landwirths Michael Burgert von Obermünsterthal, berufen.

Da deren Aufenthalt unbekannt ist, so werden sie oder ihre Erbstellvertreter zur Erbtheilung vorgeladen und aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Staufen, den 17. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Stober.
vdt. Merkt, Notar.

Z.i.376. Gutach. (Erbvorladung.) Johannes Wöhrle, Schneider von Gutach, ist zur Erbschaft seiner am 16. Dezember 1863 verstorbenen Mutter, der Georg Wöhrle's Wittwe, Christine, geb. Wälde, mitberufen.

Da dessen Aufenthaltsort unbekannt, so wird derselbe auf Antrag der Erben hiermit aufgefordert, sich

innerhalb 3 Monaten

zur Empfangnahme seines Erbtheils hier zu melden, widrigenfalls solcher lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, denen er zukäme, wenn er, der Vorgeladene, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Triberg, den 23. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Vollhard.

Z.i.391. Nr. 2447. Achern. (Erbvorladung.) Andreas und Maria Anna Wiegert von Waldulm, welche im Jahr 1852 etwa nach Amerika auswanderten, woselbst Letztere sich mit Joh. Tröndle verehelicht haben soll, sind zur Erbschaft ihres am 8. April 1864 verlebten Vaters Bernhard Wiegert von Waldulm berufen. Die letzten Nachrichten von ihnen liefen vom Staat Indiana aus ein, und da von ihnen seither nichts mehr bekannt ist, so ergeht hiermit an sie und beziehungsweise deren Nachkommen die Aufforderung, sich

binnen 3 Monaten

dahier zu melden oder Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden wird, denen solche zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Achern, den 19. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Höser.
Notar Heckmann.

Z.i.369. Nr. 3354. Rastatt. (Erbvorladung.) Blasius Wipfel, ledig, Taglöhner von Rothenfels, welcher im Jahr 1852 mit Staatserlaubniß nach Nordamerika auswanderte und seither keine Nachricht von seinem Aufenthalt gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, sich zum Antritt des fürsorglichen Vermögensbesitzes auf Verschollenheitserklärung seines Bruders Franz Josef Wipfel von Rothenfels

binnen 3 Monaten, von heute an,

bei diesseitiger Stelle zu melden, widrigenfalls das fürsorgliche Erbe Denjenigen zugetheilt werden wird, welchen es zukäme, wenn er, der Geladene, zur Zeit der Verschollenheitserklärung, d. i. der 23. Dezember 1863, nicht mehr gelebt hätte.

Rastatt, den 21. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Greiffenberg.
vdt. Kieffer, Notar.

Z.i.385. Nr. 5563. Staufen. (Urtheil.) J. U. S. gegen Leopold Däschle, Joseph Nageleisen, Heinrich Müller, Michael Hilfinger von Kirchhofen, wegen Körperverletzung, hat das großh. Hofgericht des Oberrheinkreises unterm 26. April d. J. Urtheil dahin gefällt, daß die 4 Angeschuldigten der im Rauthandel verübten Körperverletzung des Joseph Schemer von Kirchhofen schuldig und Joseph Nageleisen dafür in eine Amtsgefängnißstrafe von 4 Wochen und in ein Viertel der Untersuchungskosten, unter Sammtverbindlichkeit für das Ganze, zu verfällen sei. Dies wird dem flüchtigen Joseph Nageleisen auf diesem Wege verkündet.

Staufen, den 6. Juni 1864.
Großh. bad. Amtsgericht.
Wolfinger.

Z.i.393. Nr. 6711. Durlach, (Straferkenntniß.) Da Kanonier Christian Kumm von Grötzingen der diesseitigen Aufforderung vom 24. April d. J., Nr. 4250, keine Folge geleistet hat, wird derselbe als Deserteur des Staatsbürgerrechts verlustig erklärt und in eine Geldstrafe von 1200 fl., sowie in die Kosten verfällt.

Durlach, den 22. Juni 1864.
Großh. bad. Oberamt.
Spangenberg.

Z.i.388. Nr. 6158. Schwetzingen. (Bekanntmachung.) Der von der Generalagentur der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt für den Bezirk Schwetzingen ernannte Agent, Rathschreiber Karl Mackle von Plankstadt, wurde bestätigt. Der bisherige Agent dieser Anstalt, Heinrich Mitsch von Eppelheim, ist von der Agentur zurückgetreten. Schwetzingen, den 23. Juni 1864. Großh. bad. Bezirksamt. Waag.

Z.i.730. Karlsruhe.

Pferdeversteigerung.

Montag den 4. Juli, Morgens 10 Uhr, wird im Reithaus der Gestütsanstalt eine 8jährige braune, norddeutsche, fehlerfreie Stute öffentlich versteigert.

Karlsruhe, den 27. Juni 1864.
Großh. Landstallmeisteramt.
v. Röder.

Z.i.713. Nr. 3912. Schwetzingen.

Pferde-Versteigerung.

Donnerstag den 7. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr, werden vor dem Wirthshaus zum Grünen Baum dahier

13 Militärpferde

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Schwetzingen, den 25. Juni 1864.
Großh. Obereinnehmerei.
Knauff.

Z.i.728. Nr. 11,300. Karlsruhe.

Lieferung von Straßenwartshüten.

Zur Montirung von Straßenwarten ist die Anschaffung von ungefähr 300 Dienstshüten aus gutem, wasserdichtem Filze erforderlich.

Wer geneigt ist, deren Lieferung zu übernehmen, wird hiermit eingeladen, sein Anerbieten unter gleichzeitiger Angabe des Preises und der Ablieferungszeit verschlossen und mit der Aufschrift „Hutlieferung" versehen bis

Montag den 1. August l. J.,
Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Hüte sollen in Form und Stoff jenen der Landpostboten ähnlich sein, und hat jeder Soumittent zwei Musterhüte, wofür der soumissionsmäßige Preis vergütet wird, zur Einsicht anher vorzulegen.

Karlsruhe, den 18. Juni 1864.
Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.
Baer.
Schulmaier.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.